

Ansätze der Peer-Education im Bereich von Medienkompetenzförderung und Jugendmedienschutz

Klaus Neumann-Braun
Institut für Medienwissenschaft
Universität Basel

Tag der Medienkompetenz,
Fribourg 27.10.2011

Projektauftrag

- **Auftrag des BSV:** „Literaturanalyse zur Bedeutung von Peer Education im Jugendmedienschutz und zu weiteren Strategien und Massnahmen zum Erreichen von Jugendlichen mit Risikomerkmale“, im Rahmen des nationalen Programms „Jugendmedienschutz und Medienkompetenzen“, **Beginn:** 12.7.2011
- Arbeitsprogrammpunkte:
 - **Literatursichtung:** Systematische Begriffsbestimmung und Gegenstandsklärung
 - **Projektscreening** im deutschsprachigen Raum (CH/D/A); Orientierungs-Modell(e)
 - **ExpertInnenbefragung** im deutschsprachigen Raum (CH/D/A) sowie in den 3 Sprachgebieten der Schweiz (Deutschschweiz, Romandie, Tessin) (n = 41)

Peer-Involvement und Peer-Education im Bereich von Mediensozialisation und -bildung

- **Jugend(liche):** Strukturwandel der Jugend / Altersgruppengrenzen werden flüssig / Entstehen einer sog. Kulturellen Jugend / Verselbständigung dieser Altersgruppe
- **Peers/Peersystem** (Dyaden/Freundschaften/Netzwerke/Cliquen...): *Als prototypisch für das Peer-System lässt sich die Peer-Group begreifen, da hier Altersgleiche auf freiwilliger Basis in informellen Kontexten selbstzweckhaft zusammenkommen – und im vermeintlichen „Nichtstun“ Welt selbstbestimmt erfahren.*

Jugend – Peers – Medien I

- Diese selbstgesteuerte Welterfahrung im Kontext von Peer-Kommunikation ist als **Selbstsozialisation** zu verstehen
- Kulturelle Jugend und **Mediensozialisationsprozesse** hängen strukturell zusammen/**Dualität** von Medien- und Kommunikationsgütern (Vorgabe – Kontextualisierung)
- Die digitale Revolution hat eine **Mediengesellschaft** geschaffen, in der **Partizipation** gefordert ist
- Heranwachsende **erwarten** Partizipationschancen in **allen** gesellschaftlichen Handlungsbereichen – auch in der Erziehung/Schule

Jugend – Peers – Medien II

- Blick auf Bildungskontexte (Schule/Jugendarbeit):
Spannung zwischen Erziehung (durch Experten/Ältere) und Selbsterziehung (der Novizen/Jüngeren) –
Stichworte: ‚Zielkompetenz‘ und ‚Normativitätsproblem‘
sowie ‚Wissens- und Kompetenzerwerb‘ und
‚Nachhaltigkeit‘
- **Lösung:** Integration des Elements ‚informelles Lernen‘ (Peer-Kommunikation) in den Kontext ‚formelles Lernen‘ (Schule/Bildungsinstitutionen)

Peer Involvement

- **PE-Ansätze:** Unterkategorie allgemeinerer *Peer-Involvement*-Ansätze, welche „sich (...) als kommunal-kommunikative Prävention durch LaienmultiplikatorInnen [verstehen], die ihrer Zielgruppe selbst angehören“ (Kern-Scheffeldt 2005, 4)
- **Peer-Mediation:** Forum für ein Team von MediatorInnen, die gemeinsam mit Streitenden einen Konflikt bearbeiten (Kontext Gewalt)
- **Peer-Counseling:** Laien-Helfer betreiben informelle Beratung in Face-to-Face-Gesprächen (Kontext Sucht)
- **Peer-Projekte:** Aktions- und handlungsorientierte sowie häufig relativ kurzlebige Massnahmen einer Gruppe von MultiplikatorInnen für eine Zielgruppe (Theater-Projekte usf.)

Peer Education / Peer Tutoring

- **Peer-Tutoring:** Jugendliche schulen (jüngere) Jugendliche in Form von Unterrichtseinheiten; findet in der Regel in formellen Kontexten/im Klassenverband statt.
- **Peer-Education:** Eigenständiger Arbeitsansatz, der „...die Weitergabe von Wissen an Jugendliche durch Jugendliche [bezeichnet]“ (...). „Häufig informieren speziell trainierte oder weitergebildete Jugendliche Gleichaltrige über ein bestimmtes Thema.“ (...) „Wichtiger Ansatzpunkt für Peer-Education-Projekte war, dass (...) es schon immer eine Art informeller ‚Basisaufklärung‘ unter Gleichaltrigen gegeben hat.“ PE-Ansätze nutzen dieses ‚aufklärerische‘ Potenzial der Peers, wobei „Erwachsene (...) Stütze und Hilfe sein, jedoch nicht bevormunden [sollen].“ (Kästner 2003, 58)

ExpertInnenbefragung

- **ExpertInnenbefragung** im deutschsprachigen Raum (CH/D/A) sowie in den 3 Sprachgebieten der Schweiz (Deutschschweiz, Romandie, Tessin) (n = 41)
- Expertenbefragung – **Themenfoci:**
 - Wie wird das Konzept PE von Ihnen verstanden, definiert usf.?
 - Auf welche Erkenntnisse (inkl. Literatur) und Erfahrungen stützen Sie sich?
 - Arbeiten Sie/Ihre Kollegen bereits konkret mit dem Ansatz der PE? Können Sie Orientierungs-Modelle/-Elemente empfehlen?
 - Vergleich CH-Landesteile: Was charakterisiert ggf. das pädagogische Handeln in Ihrem Landesteil im Vergleich zu den beiden anderen Landesteilen?

Zentrale Gesamtergebnisse I

- **Befragung** und **Thema** stiessen auf grosses Interesse
- Grosse **Homogenität** der Ansichten in den drei Schweizer Landesteilen
- Fokus: PE-Projekte / Die meisten Erfahrungen und auch laufende Projekte (auch Orientierungs-Modelle) sind in Deutschland zu finden; Schweiz = **Initialsituation**; Österreich = Latenzsituation
- Generell: wenig (wissenschaftlich fundiertes) Wissen zur PE
- Einschätzung der Chancen der PE unterschiedlich, aber **tendenziell positiv**

Zentrale Gesamtergebnisse II

- Insbesondere im Bereich der neuen Medien: wenig Wissen älterer Generationen zum Thema Internet und Co.; schon grosse Unterschiede in der Mediennutzung bei kleinen Altersunterschieden → **Glaubwürdigkeit** und Verständnis der Gleichaltrigengruppe
 - Besonders wichtig bei PE: anhaltende **Begleitung** und Betreuung der Peer Educators und insg. positiver Zugang (keine „Panikmache“)
 - Meistgenannter **Kritikpunkt**: Überforderung der Peer Educators; dies ist bei PE im engeren Sinne vermeidbar
- Generell ist eine mangelnde konzeptionelle Klarheit zu beklagen

Probleme / Perspektiven I

- **Überforderung** (Beratung / Mediation)
- **Vernutzung** / Pädagogisierung (Tutoring)
- **Reichweite** / Nachhaltigkeit (Medienprojekte)
- Generell (1): **Problem der Entgrenzung** der verschiedenen Formen des PI
- Generell (2): **Problem der angemessenen Wahrnehmung der Verschiedenartigkeit** der Wissens- und Erfahrungshorizonte von jüngeren und älteren Menschen/„Novizen“ und „Experten“

Probleme / Perspektiven II

- **Folgeproblem:** Projekte können nicht zielgenau / Gegenstands-angemessen konzipiert und begleitet werden / Kommunikations- und Lernchancen werden vergeben
- **Votum:** Ernstmachen mit dem Ansatz der Peer-Education in einem komplexen Handlungsrahmen (Orientierungs-Projekte: Medienscouts Nordrhein-Westfalen/D; Medienscouts Rheinland-Pfalz/D)
 - Peer-Education als Ziel
 - Mehrstufiger Aufbau (Educators – Betreuer – Begleitgruppe)
 - Netzwerk
 - Begleitende Evaluation

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Q&A

K.Neumann-Braun@unibas.ch

